

INHALT

Nachrichten	98
Hintergrund	100
Haus & Grund-Vorschlag: Energetische Modernisierung steuerlich fördern • Holz- und Kohleöfen: Geplante Neuregelung für Schornsteine ist vom Tisch • Unrechtmäßige Kündigungen: Verbraucherzentrale verklagt Sparkasse • Genossenschaften: Nicht alle sind solide • Mieten steigen bei privaten Vermietern am wenigsten • Wohngeld und Lastenzuschuss: Leistungen angehoben und dynamisiert	
Fragen & Antworten	103
Abriss des Nachbarhauses: Was, wenn es rutscht? • Toter Mieter ohne Erben: Was soll ich tun? • Bruttomiete: Wie ist das mit der Kappungsgrenze? • Hangabstützung zum Nachbarn: Wer muss sie erneuern? • Mietpreisbremse: Miethöhe nach Modernisierung? • Niederschlagswasser abrechnen: Auch nach jahrelanger Nichtumlage?	
Recht kurz & bündig	105
Anspruch auf Parkverbot gegenüber der eigenen Grundstückszufahrt nur bei ganz engen Straßen • Kein Mangel: Zwei Heimchen pro Zimmer und Tag • Sozialadäquater Kinderlärm kein Mietmangel • Erlaubte Eigenhilfe: Verspernte Zufahrt • Eigenbedarf: Hohes Alter des Mieters als lückenlose Abwehr?	
Recht & Praxis	107
Nachbarrechtsstreit um Mauern, Zäune und Gitter • Rauchwarnmelder: Wer trägt die Kosten bei Fehlalarm? • Besteuerung von Vermietern: Steuerfalle günstigste Miete	
Rund um Haus & Garten	109
Ein Fensteraustausch lohnt sich energetisch • Warum Eigentümer jetzt eine Sanierung prüfen sollten • Neue Norm ebnet Weg für Stecker-Solar-Geräte • Gefahr durch Wasserschäden im Frühjahr: Rohrbruch – der Frust nach dem Frost • So schützen Sie Ihren Heizöltank vor Hochwasser • Sicherheitstechnik: Bei Renovierungen auch Einbruchschutz prüfen • EU-Gesetzespaket in Kraft: Bundesregierung muss beim Mieterstrom nachbessern • Günstiger als gedacht – So effizient sind Durchlauferhitzer	
Aus den Vereinen	114
Bernau: RA Frank Ullmann unterstützt den Ortsverein Bernau • Eberswalde + Bernau: Erster Messeauftritt auf der BarnimBau • Eberswalde: Tagesfahrt in den Spreewald – Reiseplan • Grundsteuerreform: Ortsverein trägt Finanzminister Scholz Bedenken vor • Erkner: 1. Bauherrenabend des Ortsvereins – Veranstaltungsankündigung • Energieberatung der Verbraucherzentrale – Zwischenbilanz • Ortsverein beginnt mit der Vergleichsmieterenerfassung • Wustermark: Mitgliederversammlung – Resultate und Beschlüsse	
Impressum	114

Titelfoto: 12019/Pixabay

KOMMENTAR



Ihre Stimme zählt!

Kommunalwahlen beeinflussen das unmittelbare Lebensumfeld

Von Lars Eichert, Landesvorsitzender Haus & Grund Brandenburg

Am 26. Mai 2019 sind Europa- und Kommunalwahlen. Es erstaunt immer wieder, dass gerade die Kommunalwahlen eine so geringe Beteiligung haben. Bei der letzten Kommunalwahl im Jahr 2014 waren es gerade mal 46,2% also rund 980.000 der 2.200.000 Brandenburger Wahlberechtigten, die ihr Wahlrecht genutzt haben. Ohne die Europawahl wäre die Wahlbeteiligung vielleicht noch geringer ausgefallen. Wenn man bedenkt, dass gerade in den Kommunen entschieden wird, wo und wie gebaut wird, welche Straßen ausgebaut werden, wo und wie Schulen, Kitas und Sportplätze gebaut werden, dann sollte man doch eine deutlich höhere Wahlbeteiligung erwarten.

Meist betreffen einen die Entscheidungen vor Ort auch unmittelbar und sind damit viel dichter am täglichen Leben als manches, was auf Bundes- oder Landesebene entschieden wird. Gleichwohl scheint die Wahrnehmung eine andere zu sein – und viel mehr noch: Die Themen auf Bundesebene wirken sich stark auf die Wahlen in den Kommunen aus. Statt sich die Wahlprogramme der örtlichen Parteien für die Kommune anzuschauen, lässt sich mancher Wähler von seiner Wahrnehmung der Partei auf Landes- oder Bundesebene für seine Entscheidung leiten. Wer jedoch mit der Politik einer Partei auf Bundesebene nicht einverstanden bzw. davon enttäuscht ist und deshalb aus Protest seine Stimme einer anderen Partei für die Kommunalwahl gibt, sollte sich vorab genau anschauen, was diese Partei vor Ort denn wirklich erreicht hat und für die Zukunft beabsichtigt.

Mancher sagt sich vielleicht auch, die Politiker und die Verwaltung machen doch ohnehin, was sie wollen, und glaubt, seine Stimme könne nichts entscheiden. Gerade in Brandenburg haben wir aber mit der jüngsten Entwicklung zu den Straßenausbaubeiträgen, aber auch bei der gescheiterten Kreisgebietsreform gesehen, dass die Stimme des Bürgers berücksichtigt wird. Die Landesregierung hat mit der Stimmenmehrheit der SPD und Linken gerade nicht gemacht, was sie wollen. Die Politiker schauen also doch, was der Bürger will, und passen ihre Entscheidungen entsprechend an. Eine hohe Wahlbeteiligung würde der Politik zeigen, dass es dem Bürger nicht egal ist, was die Politik und die Verwaltung machen. Es würde deutlich, dass der Bürger genau darauf schaut, ob die Wahlversprechen auch tatsächlich umgesetzt werden, und mancher Politiker würde nicht mehr darauf bauen, dass bis zur nächsten Wahl vieles wieder vergessen ist.